

Leben mit leichtem Gepäck

•



Habenicht ist der Ansicht, es sei höchste Zeit, Religion neu ins Spiel zu bringen und Gegenmodelle zu fanatischen und fundamentalistischen Haltungen zu entwickeln. Das Buch nimmt den Leser und die Leserin mit auf die Suche nach einer Spiritualität, die es wagt, materielle und religiöse Sicherheiten zu hinterfragen, um sich auf die unmögliche Möglichkeit einzulassen, in und aus der Gegenwart Gottes zu leben.

Sich selbst formen

Diese Suche gleicht einer kleinen und abwechslungsreichen Reise durch Zeiten und verschiedene Disziplinen. Ausgehend von der Bibel als Quelle seiner Spiritualität, findet der Autor Ansätze für seine minimalistische Spiritualität bereits bei den Wüstenvätern, bei Martin Luther, Dietrich Bonhoeffer und Frère Roger Stutz und entwickelt so Grundelemente für die minimalistische Spiritualität; er entdeckt in einer soziologischen Studie die Sehnsüchte bei Extremsportlern und stellt sie in Verbindung zu dem Verlangen nach dem Transzendenten; er findet bei dem Philosophen Sloterdijk die Überzeugung, dass der Mensch in der Lage ist, sich durch Übung selbst zu formen; er lädt zu offenem Gespräch unter den Religionen ein und findet im gemeinsamen und offenen Gastmahl einen Vorgeschmack auf das kommende Reich Gottes.

Querverbindungen

Es ist ein Buch, das immer wieder durch bildhafte Beschreibungen und Querverbindungen zu Kunst und Literatur überrascht. Und es ist schliesslich ein Buch, das motiviert und ein Stück weit auch dazu anleitet, den Glauben im täglichen Leben auf neue Weise einzuüben.

Andrea Weinhold

Uwe Habenicht: «Leben mit leichtem Gepäck – eine minimalistische Spiritualität»

ISBN 978-3-429-04442-8